Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 9 (1893)

Heft: 21

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

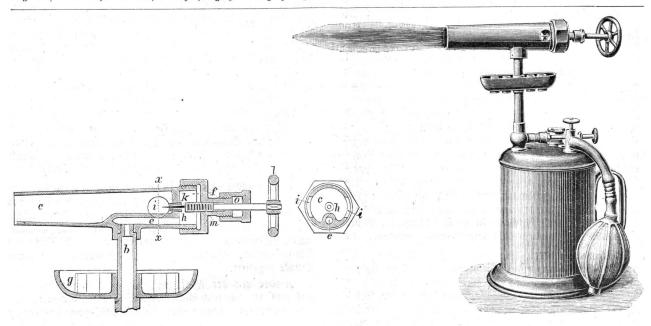
Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und er sehe, daß berselbe bei einer Accordarbeit nicht auf seinen bisher bezogenen Taglohn komme, so sei es selbstversftänblich, daß der Meister ihm gleichwohl den vollen Tagslohn auszahle, denn wegen einer kleinen Differenz lasse der Meister diesen Urbeiter nicht ziehen. Diese Bestimmung hätte bloß Wert für Faullenzer; sie wird beshalb abgelehnt. Auch das sogenannte Schiedsgericht für Streitigkeiten zwischen Meistern und Arbeitern wurde abgelehnt, mit der Begründung, daß unsere Gerichte in dieser Beziehung ja völlig genügen

und unparteiisch handeln. Bezüglich bes Arbeitsnachweissbureaus, beren heute eines bei den Meistern und eines bei den Arbeitern steht, wird beschlossen, dem Berlangen der Arsbeiter, es möchte das von der Meisterschaft bisher geführte Bureau an die Arbeiter übergehen, nicht zu entsprechen.

Gs find somit sämtliche Forderungen ber Arbeiter, bis auf die einheitlichen Lohntarife, abgewiesen. Ob nun die Arbeiter ben Streif erklären werben, ist noch nicht bestimmt, es braucht hiezu die Ginwilligung bes Bundeskomitees.



Petrolgas:Brenner.

(Batent Schweiter u. Meili.)

Wir sind heute in der Lage, auf einen neuen Brennapparat ausmerksam zu machen, der vermöge seiner Eigenschaften, un = gemein billigen Betrieb und absolute Explo= sionssicherheit sich ohne Zweifel Bahn brechen wird. Es handelt sich also um einen Brenner, der mit gewöhn= lichem Petroleum jeder Marke gespiesen wird. Derselbe arbeitet wie folgt:

Das unter Luftbruck sich befindliche Petrol wird burch bie Steigröhre b in den Kanal o getrieben. Da letzterer vorher durch Abbrennen der mit Spiritus gefüllten Schale g stark erhitzt, vergast darinnen das Petroleum sofort und sammelt sich in der Kammer f. Bon hier gelangt das Petrolgas unter starkem Druck durch die in der Düse h sich befindliche fleine Deffnung in die eigentliche Brennröhre c. Der Sauerstoff der bei den Löchern i eindringenden Luft verdindet sich mit dem Gas und es bilbet das Ganze, wenn am Ende der Röhre angezündet, eine schöne bläuliche, sehr große Hite entwickelnde Spigs bezw. Stichslamme. Durch Drehen des Rädchens 1 kann solche ganz nach Belieben reguliert werden.

Der Petrolverbranch für einen mittleren Brenner, 3. B. von $16~\mathrm{mm}$ Weite ift 1 Liter in $6~\mathrm{Stunden}$. Bei dem jetigen Ladenpreis von $14~\mathrm{Cts}$. macht es somit per Stunde $2^1/_3~\mathrm{Cts}$. Der Betrieb wäre somit enorm billig. Die Handhabung ist überaus einfach. Die Highe ist gleich groß wie bei den Spiritusbrennern. Die Flamme brennt fast geruchlos. Beim stärtsten Luftzug erlischt dieselbe nicht. — Alle diese Gigenschaften werden dem neuen Apparat balb allgemeinen Eingang verschaffen.

Berichiedenes.

Basler Sängersesthütte. Die Sängersesthütte ist vom Bauunternehmer, Hrn. Karl Hürlimann in Brunnen, angefauft worben. Das 570 m³ betragende Holzmaterial soll zu den Neubauten von Lagerhäusern in Brunnen und Flüelen verwendet werden.

Parqueteriefabrik Grenchen. Die vor zwei Monaten niedergebrannte Parqueteriefabrik in Grenchen wird durch eine Aktiengesellschaft wieder aufgebaut. Die Arbeiten sollen so geförbert werden, daß das neue Etablissement den Betrieb im Herbst beginnen kann. Das gesamte Aktienkapital ist in Grenchen gezeichnet worden.

Gine bewährte Methobe um auf Leder nach dem Gerben zu drucken soll, wie uns bas Intern. Patentbureau von Heimann u. Cie. in Oppeln berichtet, folgende fein. Die Häute muffen frei von Fett sein. Nachdem sie mit dem Gerbstoff behandelt sind, werden sie in einer Sumailösung eingeweicht. Die Anwendung der Farbe kann auf verschiebene Weise geschehen, je nach dem Effekt, der hervorgebracht

werden soll und sollen auch verschiedene Farben benutzt werden. Man färbt entweder das Leder und bestreicht es an gewissen Stellen mit Säuren, so daß die natürliche Farbe des Leders wieder sichtbar wird; oder aber man druckt mit einer Masse, die aus vier Teilen Jungfernwachs, 4 Teilen R'cinusöl, 1 Teil Borar und 1 Teil Kopalharz besteht, und welche Mengen nach der Mischung leicht erwärmt werden.

Die Thonwaarenfabrik Aebermannsdorf hat beschlossen, das reduzierte Kapital von 35,000 Fr. wieder auf seinen ursprünglichen Bestand von 70,000 Fr. zu bringen. Dasselbe besteht nunmehr aus 140 Aktien im Nominalwerte von ursprünglich 500 Fr. reduziert auf 250 Fr. und im weitern 140 Aktien zweiter Emission im Nominalwerte von je 250 Fr., welche bereits voll einbezahlt sind.

Beim Brande der Wolltuchfabrik der Gebrüder Hefti in Hätzingen find bis auf die Mauern zerstört worden: die Blaufarb, die Karderie und das Wollenmagazin, und in dem erst vor wenigen Jahren neu erstellten Mittelbau: Spinnstühle, Selfaktor und Wollenwascheret. Die übrigen Gebäulichkeiten: Weberei, Wascherei und das Warenmagazin blieben verschont. Um 4 Uhr morgens konnten die ent= fernteren Sprigen entlaffen merben.

Sicherem Bernehmen nach wird mit bem Wieberaufbau ber abgebrannten Objekte fofort begonnen, fo daß die Be= völkerung nicht auf längere Zeit arbeits= und verdienftlos fein mird.

Die festesten und hartesten Rorper der Erde. In der Bersuchsanftalt für Bau- und Maschinenmaterial am f. f. Technologischen Gewerbemuseum in Wien fanden vor einigen Tagen hochintereffante Experimente mit den technisch festesten und harteften Materialien ftatt, die überhaupt bis jest befannt find. Gs maren fleine Burfel von 1 cm Ranten= länge aus Rorund und ebenso aus gehärtetem Bufftahl bis gur Berftorung gu belaften. Die Barte ber Stahlmurfel lag nur zwischen 6 und 7, es fonnte also ber Stahl leicht mit bem Rorund geritt werben, aber nicht umgekehrt. Der Korund gerbarft bei 6000 Rilo Belaftung. Sier fei ermähnt, daß Die höchfte bis jest experimentell festgeftellte Festigkeit bon Gefteinen zwischen 3000 und 4000 Rilo liegt; Dies gilt für Granit und Bafalt. Jener Stahl murbe jedoch erft bei mehr ale 43,000 Rilo gerftort, und es war intereffant, in welcher Beije diese Zermalmung vor fich ging. Unter kanonens ichufartiger Explofion gerftäubte ber gange Burfel, indem ein Feuerregen taufenbe von Funken nach allen Seiten fprühte. Die bei ber Explosion nach oben und unten geschleuberten Splitter waren wie Geschoffe in die Drudflache ber Maschine gedrungen und konnten nicht leicht entfernt werben.

Seltene Baume. Gine ber größten Tannen, welche noch je gesehen wurden, ist im Winter 1866/67 im Balzeiner= tal in Graubunden gefällt und forttransportiert worden. Gin Abschnitt diefes Riesenbaumes befindet fich in der forftamt: lichen Sammlung in Chur. Auf dem Stocke hatte ber Baum 8 Fuß Durchmeffer, enthielt über 1000 Rubitfuß nutbare Holzmaffe und ergab 11 Bloder von mindeftens 18 Fuß Länge. Die Tanne war ein Zwirkel (Doppelstamm); auf bem Stocke jeboch mar fie einstämmig und maß ber erfte Abschnitt bei 12 Fuß Länge ca. 280 Rubitfuß. Diefer Rolog tam nach Glarus, wo er burch zwei Baar Ochfen auf einem Wagen burch ben Fleden geführt wurde. Das Wunderding murbe überall angestaunt.

Die ichweizerische Drudluft. und Gleftrigitätsgesellichaft in Bern beabsichtigt, die Bafferträfte des Rheins bei Broß = und Rleinlaufenburg für technische 3mede nutbar zu machen und hat um mafferpolizeiliche Genehmigung des bezüglichen Projektes nachgesucht.

Es ift gunachft bie Errichtung eines Stauwehrs über bie gange Strombreite oberhalb ber Laufenburgerbrude beabfich: tigt und zwar nach einer gebrochenen Linie. Das Wehr foll in ber Rabe ber beiben Ufer aus Mauerwert, im Uebrigen aus einer eifernen Staumand beftehen. Die geftaute Baffer= menge foll, beginnend bei bem Botel gum Coolbab, burch einen unter ber Stadt Großlaufenburg angelegten unter= irbischen Tunnel von 78,4 m2 lichten Querschnitt bem Tur= binengebaude bei ber fogenannten Babftube hinter bem Baft= haus zum Wilbenmann zugeführt merben.

Die Turbinenanlage erhält 9 Kammern mit je 2 Tur= binen zu 500 Bferbestärken und 2 Rammern mit je 2 Turbinen gu 250 Pferbeftarten.

Die Rraftübertragung auf weitere Entfernung foll ent= weder mittels Gfettrizität ober durch Druckluft erfolgen.

Bezüglich die Ausübung der Flößerei nimmt das Projekt an, bag bei mittlern und höhern Bafferftanden, bei welchen allein die Flößerei ausgeübt werden tonne, die Solzer über den Wehrüberfall ohne Sinderniffe hinweggleiten tonnen.

Im Stauwehr ist die Anbringung einer Fischleiter por= gesehen.

Burgacher Fabriten. Gleich wie in vielen größeren Centren wird die Glettrigitat als Licht- und Rrafterzeugerin binnen furgem auch hier ihren Gingug halten. Die gahl= reichen Gale bes großen Stiderei- und Weißwarengeschäftes bon frn. Zuberbühler follen nämlich im nächften Winter mit eleftrischem Licht beleuchtet und die Nahmaschinen mit elektrischen Motoren in Bewegung gefett werden. Gine Dampf= maschine von 16-20 Pferbefräften foll 350-400 Lampen fpeifen und genügend bewegende Rraft erzeugen. Durch Ent= fernung bes rugenden Dellichtes will ber Fabritant eine blendend weiße Ware erzielen. Das Geschäft des Grn. Zuberbühler ift ein sehr ausgedehntes. Dasselbe beschäftigt 500 bis 600 Arbeiter. Auf 56 Stidmaschinen werden meift weiße, bann aber auch farbige feibene Stidereien erzeugt; in großen Sälen verfertigen gewandte Frauenhande gange Ausfteuern, welche nach aller herren Länder gur Berfendung fommen. Den besten Beweis für ben florierenden Bang bes Beschäftes liefern die gahlreichen Neubauten des Fabrifheren, welche in verhältnismäßig furger Beit ausgeführt worden und unfer altes, bufteres Stabtchen in einen schmuden Ort zu ver= wandeln bestimmt find. In richtiger Würdigung ber hoben Berdienfte des Grn. Buberbuhler um die erfreuliche Entwidlung unferes Gemeinwefens hat benn auch bie Gemeinbe bemfelben ichon vor Sahren bas Ehrenburgerrecht geschenkt. (Schweiz. Handele-Courier".)

Steinachüberwölbung in St. Gallen. Betten Donners= tag Abend murbe die lleberwölbung bes Sauptteilftudes bon ber Rorichacherstraße bis zur Linsebühlftraße fertig erftellt und diefer Anlag festlich begangen. Auf dem Gewölbe waren verschiedene Inschriften aufgepflanzt; auch Tische und Stuhle wurden aufgeftellt und fämtliche Arbeiter mit einem Trunke regaliert.

Nieder mit der Majdine! Gin hubscher Scherz wird uns aus ber öfterreichischen Gewerbe-Erquete berichtet. Gin fehr geschättes Mitglied des Ausschuffes, dem die ewigen Deklamationen der einvernommenen Experten aus dem "Meifter"=Stande gegen Fabriten und Fabritanten gu Ropfe geftiegen maren, wollte die Rettung bes Sandwerts, wie fie fich in gemiffen Behirnen spiegelt, wenn irgend möglich beschleunigen ober wohl gar mit einem einzigen Schlage her= beiführen. Er verfaßte daher flugs mahrend ber Sigung ben Entwurf einer "Rovelle" gur Gewerbeordnung, welche, wenn burchgeführt, gewiß alle Not im Gewerbestand radital besei= tigen murbe. Der Entwurf, ber unter ben Mitgliedern bes Ausschuffes girfulierte und Freund wie Gegner - freilich nicht im gleichen Dage - befriedigte, hat folgenden Wort=

Befet vom . . .

§ 1. Die bisher erfundenen Maschinen werden ausnahmslos gerfiört.

§ 2. Die Wiederherstellung diefer zerftörten Maschinen mit lebenslänglichem Rerter beftraft.

§ 3. Die Erfindung neuer Maschinen ist verboten. Bu= widerhandelnde werden mit dem Tode beftraft.

Die größte Kirchenuhr in Europa. Vor einiger Zeit las ich in einem Hamburger Blatte eine Notig über bie große Turmuhr ber St. Michgelstirche in Samburg, welche repariert murbe, und beren Dimenfionen. Das Samburger Blatt ichreibt: Der Durchmeffer ber Michaels-Turmuhricheibe beträgt 24 Fuß ober 7 Meter 60 Centimeter; fie ift nächft ber großen Uhr ber St. Paulsfirche in London die größte Uhr in Guropa." Die Zahlen diefer Uhr find 1,68 Meter hoch; der große Zeiger hat eine Länge von 3,38 Metern, ber fleine eine folche von 3 Metern.

Da scheint man aber die große Uhr am St. Betersturm in Burich gang bergeffen gu haben. Denn es ift faum angunehmen, daß die Dimenfionen biefer Uhr nicht befannt feien. Das Zifferblatt hat nämlich einen Durchmeffer von 8 Metern 70 Centimetern, ift alfo über einen Meter größer als das der obengenannten Uhr; die Zahlen haben allerdings nur eine Sohe von 0,90 Meter, wohingegen aber ber große Beiger 4,35 Meter und ber kleine 3,02 Meter mißt; bie Spike bes großen Zeigers fpringt nach Ablauf einer Minute 0,45 Meter weiter und ift somit Minutenzeiger.

Nach diefen Biffern ware also die Burcher Betersturmuhr bie größte in Europa, ba felbst bie Londoner Ilhr biefe Bahlen nicht gang erreicht. Es burfte bies jedenfalls manchen intereffieren, der bisher bon ber Broge der Betersturmuhr noch feine genaue Renntnis hatte.

Fragen.

437. Ber liefert fofort ichones Ahornholz?

438. Belche Firma liefert gestochene Auffate für Schränfe? 439. Wer hat eine altere noch gut erhaltene Bandjage mit

Sand. und Fußbetrieb zu verfaufen?
4.10. Ber fabrigirt und liefert Federgehäuse zu Rollläden?
4.11. Ber liefert Bertzeuge oder Pressen zur Gerstellung von Sachslomben; die Plomben wünschten wir aber nicht gelocht, jondern auf der einen Seite mit Ginschnitt, damit fie leichter auf die Schnurenden gebracht werden fonnten?

412. Wer ift Räufer von ichoner Schafwolle?

443. Ber liefert eine vertifale (icheitelrechte) Drehbank, gang aus Gijen, Kraftbetrieb; Spigenhöhe 0,50, Spigenentfernung 1 m. Zeichnungen und Preise geft an Diusikinstrumentenfabrit Th. Bahlen

in Banerne, Baadt. 444. Ber liefert Apparate gur Schützung vor Ginatmen von 444. Ber liefert Ap

445. Ber liefert und fonfirmiert eiferne Spiraltreppen von 550 mm Radius ? Gefl. Offerten an II. Ammann, Mechanifer in

Antworten.

Auf Frage 402 biene Ihnen, daß ich Stidrahmen mit Fuß tomplett für Fr. 5.50 erlaffen tann und Stidrahmen ohne Juß mit Riemeneinfassung Fr. 2. 20; gang rohe Stidrahmen ohne Einsfassung und ohne Jug 80 Cis. Bei Abnahme von 10 Stüd 10 %

Nabatt. Franz Keller, Drechsler, Appenzell.
Auf Frage **420.** Habet eine Welle mit Rosettenlager zu verstaufen. J. Steiner, Wiediton.
Auf Frage **421.** Eine Fräse ist der Bandsäge entschieden vorzuziehen. Erstere ist in der Handhabung sicherer, leistungssähiger und zudem billiger. Dieselben werden als Spezialität von Herren Gebriider Knecht, Maschinenfabrik, Sihlhölzlis Jürich, erstellt.

Muf Frage 424. Gur Diefen Zweck ift ein Watter mit mehreren Blättern intichieden zu empfehlen. Bei gleichem Kraftbedarf und Leiftungsfähigfeit ift derfelbe billiger zu ernellen als eine Bandfage. Ersteller und Lieseranten dieser Spezialitäten sind die Herren Gebr. Knecht, Maschinenfabrit, Sihlhölzli-Zürich. Auf Frage 425. Habe einen 11/2 pferdigen Petrolmotor zu verkausen. J. Steiner, Wiedisch.

Auf Frage 425. Bollen Sie sich geft. an die Abresse B. Klaus, Schreiner in Byl, wenden.

Auf Frage 426. Teile Ihnen mit, dog ich fchon feit Jahren Randschindelmaschinen angefertigt habe und wünsche mit dem Berrn Fragefteller in Rorresponding gu treten. 21. Stabelin, mech. Wertstätte, Kriens (Luzein). Auf Frage 4.27. Als ausgezeichneten Spezial st für Fusleiden nenne Ihnen: Dr. Böhne in Stein a, Rh. Auf Frage 4.28. Wenden Sie sich an Alb. Bau r, Blumen-

ftraße, Burich III. Auf Frage 429. Bohlen zu Laubjägeholz ichneiden und hobeln und liefern auch Rehlstäbe jedes Profil und jede Holzart billigft Gebr. Ifanger, mech. Schreineret, Alpnach (Dbwalden).

Auf Frage 430. Liefere galvantifierte Blechschind. In in jeder on. Muster zur Berfügung. J. S. Ghr, Hochbauflaschner,

Façon. W. St. Gallen.

Auf Frage 430. Tile Ihnen mit, daß ich folche Ziegelsichindeln aus Blech und Zint fabriziere und daß dieselben in Frauenfeld von mir ausgestellt find. A. Labhardt, Spengler, Steckborn.

Auf Frage 431. Gin vorzügliches Mittel zur Bertilgung bes Sausichwammes liefert auf Beftellung die Selvetia-Droguerie in Glarus.

Muf Frage 432. Buniche mit Fragesteller in Korrespondens Al. Schlot, Beven.

Auf Frage 432. Offerte von Al. Rohlauf, Luzern, ging Ihnen

Auf Frage 432. Offerte von Joh. Febier, Schreinermeister in Amfteg, ift ihnen direft zugegangen.

Submissions-Anzeiger.

Straffenban. Der Gemeinderat Oberhelfenswil ift im Falle, eine Strede neue Strafe, ca. 800 Meter, vom Riederwilerbrudle bis in Neder, als Fortsetzung der Cbersolerstraße, laut regierungsratlichem Plan erftellen gu laffen und diefe Arbeit in Accord gu vergeben. Plan und Baubefdrieb liegen beim Gemeindamt gur Gin= ficht bereit. llebernahmsluftige wollen diese Arbeit besichtigen und fich am Absteigerungstage, Donnerstag ben 24. August 1. 3., nach-mittags 3 Uhr, in der Bierbrauerei Cberhelfenswil iecht zahlreich einfinden.

Bollifon. Strafenban-Ausschreibung. Heber die Erftellung Trottoirs und die Correttion der Seeftrage von der Grenze Bürich bis zu herrn Leemann, Weinhandlung, ca. 420 Meter lang, im Speciellen: 1. Die Erstellung des Strafenprofiles, bes Stein-bettes und Aufbringen ber Betiesung und Drainage ber Strafe; 2. Die E stellung der gepflästerten Strafenichaale längs den Rand-steinen; 3. Die Lieferung von ca. 420 lfd. Meter Granitrandsteinen, wird hiemit freie Konturreng eröffnet. Die Baute ift abgestedt und fonnen Plane und Bauvorschriften von heute an mahrend 10 Tagen auf der Gemeinderatskanzlei Zolliton eingesehen werden. Die be-züglichen Eingaben sind bis 22. August abends mit der Ausichrift "Etraßenban Zolliton" an herrn Präsident Thomann verschlossen einzureichen.

Architeftonischer Wettbewerb. Bur Erlangung von Ent-würfen fur bas Empfangsgebäude bes Bersonenbahnhofes Lugern eröffnet die Schweizerische Centralbahn einen allgemeinen Bettbe-werb. Baumaterial und Bauftil find freigestellt; die Kosten durfen den Betrag von 650,000 Fr. nicht übersteigen. Dem Preisgericht ben Betrag von 650,000 Fr. nicht übersteigen. Dem Preisgericht sind 6000 Fr. jur Erteilung von 3 Preisen zur Verfügung gestellt.

Die Direktion der Bereinigten Schweizerbahnen eröffnet hiemit für nachstehende vom 1. Januar 1894 bis 31. Dezember 1895 auszuführende Lieferungen und Leifungen freie Konfurrenz im Bege der Submiffion:

Uniformierungegegenstände: 500 m bunfelgraues Raputtuch (Marengo), 1400 m blaugraues Kaputtuch, 1350 m wollenes Futter= tud, 850 m grünes Uniformtud, 50 m grüner Mügenstoff, 150 m grauer Müßenstoff (Halbtuch, 100.) Stück Kondukteniblousen aus grauer Leinwand, 2300 Stück Bahnwärterblousen aus blauem Baumwollstoff, 400 Stück Bahnwärterhüte aus Filz.
Schneiberarbeit: Versertigen von 213 Kapüten aus dunkelgrauem Stoff, 177 Kapüten aus blaugrauem Stoff für Stations-

angestellte, 360 Raputen aus blaugrauem Stoff fur Bahnwarter,

281 Uniformen.

Rurichnerarbeit: Berfertigen von 1400 Stud Bahnwartermüßen, 150 Stud Rondutteurmügen, 150 Stud Dienstmügen.

Diufter famtlicher Tucher und B.fleidung stude, fowie Pflichtenhefte liegen bei ber Materialvermaltung in Rorichach gur Ginficht auf, an welch littere die Uebernahmsofferten ichriftlich unter Beifegung der Preife und Borlage von Muftern bis gum 15. Gept. 1. 3. einzugeben.

Die Schulforporation evangelijch Bichwil (St. Gallen) hat beichloffen, ein neues Schulhaus erftellen zu laffen, mit maffiver

Bauausführurg.

223

Die Bautommission eröffnet hierüber freie Konturrenz für die gesante Nebernahme aller vorsommenden Arbeiten mit Material-lieserung. Hierauf restetierende Baumeister wollen ihre Offerten mit Preisangabe bis spätestens 24. August 1. I. dem Präsidenten ber Baufommiffion, Berrn Soh. Bullig in Stolzenberg, Gemeinde Benau, einsenden.

Plan und Baubefchrieb fonnen inzwijchen bei Berrn alt Gemeinderat J. Steiger Beber gur "Traube" in Riggenswil einge-feben werben, wojelbit auch die nabern Bedingungen gu erfahren fir d und die bezüglichen Kostenberechnungsformulare zum Ausfüllen der Preisangaben in Empfang genommen werden tonnen.

Die Erds, Ramms und Maurerarbeiten für den Bau der neuen Tonhalle in Zürich werden hiemit zur freien Konkurrenz ausgeschrieben. Pläne und Bedingungen können auf dem Bureau der neuen Tonhallegesellichaft, St. Urbansgasse 2, jeweilen von 9 bis 12 Uhr vormittags, eingesehen werden. Die Eingaben sind bis zum 31. August dem Präsidenten des Vorstandes der neuen Tonhallegesellschaft, Herrn Roch-Blierboom, einzureichen.

Bifierftabe, Defftangen, Deflatten, Rivellierlatten, Dagftabe mit gewöhnlichen und Reduttionsteilungen, Bertbante, Dodellmaße, Baummegtluppen, Rollbandmaße, Rechenschieber und Zeichnungs. 3. Siegrift u. Cie., Maßftabefabrit, utenfilien liefern Schafihaufen.

Illuftrierte Breislifte franto.

22 cts. per Meter rohe 26 cts. per Meter Baumwolltücher

70 cm breit, sehr solid und kräftig, bedeutende Qualitäts-Vorräte aller Weiten. Leinwand, Oxford, Kölsch, Bett- und Handtücher: leinenen und ha bleinenen per Meter von 38 Cts. an, versendet in beliebiger Meterzahl franko ins Haus

Meterzahl franko ins Haus

Oettinger & Cie., Centralhof, Zürich.

Diplomiert in Zürich im Jahre 1883.

Die Ausverkaufs-Muster sämtlicher Frauen- und Herrenstoffe auf
Wunsch berei willigst franko. Mo ebilder gratis.